

## Prof. Helen Keller erhält den Madame de Staël Preis

---

Mit Prof. Dr. Helen Keller wird erstmals eine Schweizerin mit dem Madame de Staël Preis der All European Academies (ALLEA) ausgezeichnet. Die Juristin lehrt und forscht nicht nur an Hochschulen, sondern amte von 2011 bis 2020 auch als Richterin am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Damit hat sie die kulturellen Werte Europas in ganz besonderem Masse mitgeprägt.

---

Die Rechtswissenschaftlerin Prof. Dr. Helen Keller erhält den Madame de Staël Prize for Cultural Values 2021 der All European Academies (ALLEA) - dies wurde anlässlich der heutigen Generalversammlung der All European Academies (ALLEA) bekanntgegeben. Helen Keller ist Inhaberin des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Europa- und Völkerrecht an der Universität Zürich. Mit Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Grundrechten in Theorie und Praxis befasste sie sich bereits als junge Juristin und sie reiste in den 1990er Jahren in die neu entstandenen Demokratien Osteuropas. «Es ist mir ein Anliegen, Wissenschaft und Praxis zu verbinden», hält sie fest. Sie war Mitglied des UN-Menschenrechtsausschusses und von 2011 bis 2020 Richterin am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Im Dezember 2020 wurde sie zur Richterin am Verfassungsgericht von Bosnien und Herzegowina ernannt. Als Rechtswissenschaftlerin engagiert sie sich auch für die Nachwuchsförderung. «Wir haben eine grosse Verantwortung in Europa und können durch eine gut abgestützte Lehre und eine konsequente Rechtsprechung den Schutz der Menschenrechte und somit das demokratische Zusammenleben fördern», betont sie.

### Bedeutender Einfluss auf den Fortschritt Europas

Mit dem ALLEA-Preis werden Forschende oder Intellektuelle gewürdigt, deren Arbeit einen bedeutenden Einfluss auf den Fortschritt Europas hat. «Am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte etablierte sich Helen Keller dank ihrer Persönlichkeit und ihres Werdegangs als besonders aktive, unabhängige und angesehene Richterin und hatte einen massgeblichen Einfluss auf Entwicklung und Konsolidierung der Rechtsprechung», sagt Dick Marty, der als Mitglied des der Parlamentarischen Versammlung des Europarates bei ihrer Wahl zur Richterin in Strassburg dabei war. Helen Keller ist auch Co-Autorin des meist ausgeliehenen Buches der Bibliothek des Gerichtshofs in Strassburg. Das Werk «A Europe of Rights: The Impact of the ECHR on National Legal Systems» zeichnet die Auswirkungen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte auf 18 nationale Rechtssysteme in Europa nach. Es verdeutlicht, dass hier ein gemeinsamer rechtlicher Raum entstanden ist, der sich von Porto bis Wladiwostok und Helsinki bis Valletta erstreckt. Ihre Preisvorlesung wird Professorin Keller in der zweiten Hälfte des Jahres 2021 im Rahmen einer besonderen Online-Veranstaltung halten.

---

### Weitere Auskünfte erteilt:

Claudia Appenzeller, Generalsekretärin der Akademien der Wissenschaften Schweiz  
[claudia.appenzeller@akademien-schweiz.ch](mailto:claudia.appenzeller@akademien-schweiz.ch)

Tel. sec. +41 31 306 92 20

Tel. dir. +41 31 306 92 31 oder +41 79 688 82 21

<https://akademien-schweiz.ch>

<https://www.ivr.uzh.ch/de/institutsmitglieder/keller/HK.html>

<https://allea.org>

<https://allea.org/allea-madame-stael-prize/>

Akademien der Wissenschaften Schweiz (a+)

Haus der Akademien · Laupenstrasse 7 · Postfach · 3001 Bern · Schweiz

+41 31 306 92 20 · [info@akademien-schweiz.ch](mailto:info@akademien-schweiz.ch) · [akademien-schweiz.ch](http://akademien-schweiz.ch)

[@akademien\\_ch](https://twitter.com/akademien_ch)

[swiss\\_academies](https://www.facebook.com/swiss_academies)

Die **Akademien der Wissenschaften Schweiz** sind ein Verbund der fünf wissenschaftlichen Akademien der Schweiz: der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT, der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften SAMW, der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften SATW und der Jungen Akademie. Sie umfassen nebst den Akademien auch die Kompetenzzentren TA-SWISS und Science et Cité sowie weitere wissenschaftliche Netzwerke. Die Akademien der Wissenschaften Schweiz vernetzen die Wissenschaften regional, national und international. Sie vertreten die Wissenschaftsgemeinschaften disziplinär, interdisziplinär und unabhängig von Institutionen und Fächern. Ihr Netzwerk ist langfristig orientiert und der wissenschaftlichen Exzellenz verpflichtet. Sie beraten Politik und Gesellschaft in wissenschaftsbasierten und gesellschaftsrelevanten Fragen. Die Akademien sind Mitglied der ALLEA.

Die All European Academies (ALLEA) sind ein Verbund von über 50 Akademien aus mehr als 40 europäischen Ländern. ALLEA verleiht jährlich den Madame de Staël-Preis für kulturelle Werte an herausragende WissenschaftlerInnen und Intellektuelle, die mit ihrer Arbeit einen bedeutenden Beitrag an die kulturellen Werten Europas und an die Idee der europäischen Integration leisten und dadurch ein gemeinsames Verständnis von Europa als vielfältigem, intellektuellem, offenen und lebendigem Kontinent stärken. Der Preis unterstreicht die Bedeutung herausragender wissenschaftlicher und intellektueller Aktivitäten für die Weiterentwicklung Europas mit seinen gemeinsamen Werten. In einer Zeit, in der die kulturelle Vielfalt Europas zunehmend durch Skepsis, Extremismus und Instabilität bedroht zu sein scheint, erinnert der Madame de Staël Preis an die tief verwurzelte europäische Wertegemeinschaft.